



/ Einsatzgebiete der neuartigen Stairbox sind insbesondere die Treppenrenovierung oder auch das Belegen von Betontreppen.

Mit der Stairbox einfach elektronisch messen

Schnelles und präzises Stufenaufmaß

Die Stairbox ist ein neuartiges elektronisches Stufenaufmaßsystem, mit dem sich in weniger als einer halben Stunde ein kompletter Treppenlauf exakt erfassen lässt.

Wir haben uns das System etwas genauer angesehen. CHRISTIAN NÄRDEMANN

Das System besteht aus der Aufmaßeinheit, einer Fernbedienung, einer Aufmaßhilfe, einem Netbook inklusive der Stairbox-Software zur Anzeige und Bearbeitung der Messdaten, einem Bluetooth-Stick zur kabellosen Datenübertragung sowie einem Netzteil und einem Akkuladegerät. Das System ist in jeder Situation rasch aufgebaut und einsatzbereit. Zur kabellosen Übertragung der Messdaten wird auto-

matisch eine Bluetooth-Verbindung zwischen Aufmaßeinheit und Netbook aufgebaut. In der einfach zu bedienenden Software werden alle relevanten Projektdaten eingegeben sowie die Anzahl und Bauart der Stufen festgelegt. Zudem kann das Material ausgewählt und spezifische Abmessungen wie Setzstufenhöhe und Überstände angegeben werden. Die Aufmaßeinheit ist auf einem Aluminium-Winkelprofil montiert, das dank

Gummiunterlage rutschsicher auf die Stufenvorderkante gelegt wird. Sie misst die Koordinaten der Messspitze sehr genau.

Unterschiedliche Messvarianten

Die erfassten Daten werden in Echtzeit in der Software angezeigt. Das Gerät stellt zwei Messarten zur Verfügung. Dies ist zum einen die Punktmessung, die sich besonders für eckige Stufenformen eignet. Dabei werden



/ Aufmaßseinheit: Sie wird auf die Stufenvorderkante gelegt und errechnet aus Drehwinkel und Auszugslänge hochpräzise die erfassten Stufenpunkte.



/ Hat man mit der Aufmaßseinheit einen Stufenpunkt angefahren, werden die Koordinaten per Fingerdruck auf die Fernbedienung ans Netbook übertragen.



/ In weniger als 30 min lässt sich ein kompletter Treppenlauf einfach und hochpräzise maßlich erfassen. Auch komplexe Formen sind kein Problem.

nur die einzelnen Eckpunkte markiert, die anschließend vom System mit geraden Linien verbunden werden und die Stufenkontur präzise darstellen. Die Position der Vorderkante und der Überstand werden dabei stets automatisch berechnet.

Zweite Messmethode ist die Konturmessung. Mit ihr werden komplexe, verwinkelte oder runde Stufenformen vermessen. Bei dieser Messart wird kontinuierlich die Position der

Messspitze „mitgezeichnet“. Interessant: Beide Messarten können jederzeit miteinander kombiniert werden. So lassen sich annähernd beliebig komplexe Stufenformen binnen kürzester Zeit erfassen.

Im Anschluss an das Aufmaß können die vermessenen Elemente beliebig manuell nachbearbeitet werden. Das Aussehen der fertigen Treppe schließlich wird in einem 3D-Modell dargestellt. Über eine Internetverbindung

kann der Auftrag nach dem Aufmaß sofort an das Produktionswerk versendet werden.

Die digitalen Messdaten der Stairbox können natürlich auch für die CNC-Verarbeitung genutzt werden. ■

FP Floorprotector GmbH
3033 Alt Lengbach, Österreich
www.floorprotector.at

Bundesverband für Treppen- und Geländerbau (BVTG) feiert 30-jähriges

Drei Jahrzehnte gemeinsam erfolgreich

Was am 1. Oktober 1981 in kleinem Kreis begann, hat sich inzwischen heute zu einem sehr bedeutenden Verband für den Treppen- und Geländerbau entwickelt: Der Bundesverband für Treppen- und Geländerbau (BVTG) hat Ende letzten Jahres sein 30-jähriges Jubiläum begangen.

Neun Treppenbauer trafen sich damals in Aalen, um die Eigenständigkeit von Treppen in einem Bundesverband deutlich zu machen. Aufgrund der verschiedenen Werkstoffe gab es nämlich keine klare Zuordnung bzw. Abgrenzung zu anderen Verbänden. Der Verband unterhält keinen eigenwirtschaftlichen Geschäftsbetrieb. Er hat keine markt- und preisregulierenden Aufgaben. Zweck des BVTG ist die Förderung des Treppen- und Geländerbaus sowie die Untersuchung von betreffenden wissenschaftlichen, technischen und wirtschaftlichen Fragen. Besonders wichtig ist dabei die Mitwirkung beim Entwurf von Bauvorschriften, Normen und Zulassungen für den Treppen- und Geländerbau.

Ein bedeutender Schritt war die Neufassung der DIN 18065, für jeden Treppenbauer die

wichtigste Grundlage für die Fertigung sicherer und perfekter Treppen. Zu nennen ist auch der hohe Stellenwert der CE-Kennzeichnung. Nach geltendem Baurecht dürfen nur Treppen eingebaut werden, die eine CE-Kennzeichnung tragen. Seit 1986 wird auch der eingerichtete Sachverständigen-Service des Verbandes intensiv genutzt.

„Die ersten 30 Jahre BVTG waren sehr erfolgreich“, so der Verbandsvorsitzende Detlev Saage, Inhaber der Fa. Saage Treppen. Zum Vorstand gehören außerdem Ralf Sellemerten (HGM Holztreppe GmbH), Heinz Lammers (Treppenmeister GmbH), Gerhard Hahn (Stadler Treppen GmbH & Co. KG) sowie Horst Lorei (Lorei Design-Treppen).

Die über neunzig Mitglieder des Verbandes sind selbstständige Unternehmer, die in eigener Verantwortung und Haftung am Markt aktiv sind. Sie kommen aus den Produktbereichen Holz, Massivholz, Holzwerkstoffe, Stahlbau, Beton und Naturstein. Im BVTG finden sie gleichgesinnte Partner, die sich gemeinsam über alle technischen und baurechtlichen Aufgaben austauschen und informieren. Grundlage hierfür sind die deut-

lichen Treppenbautage sowie regelmäßige Frühjahrs- und Herbstseminare. Der nächste Erfahrungsaustausch des BVTG findet im Rahmen der Herbstveranstaltung 2012 – am 22. September – in Frankfurt/Main statt.



/ Beim BVTG wird der intensive Erfahrungsaustausch unter den Mitgliedern großgeschrieben.

www.bvtg.de